

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag des Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas, Kollegin und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 753) betreffend Breitband-Förderung für burgenländische Pflichtschulen (Zahl 21 - 527) (Beilage 801).

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss haben den selbständigen Antrag des Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas, Kollegin und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Breitband-Förderung für burgenländische Pflichtschulen, in ihrer 17. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 22. Feber 2017, beraten.

Landtagsabgeordneter Mag. Sagartz, BA wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Mag. Sagartz, BA den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska stellte diese einen Abänderungsantrag und verlas die Beschlussformel.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ und FPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag des Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas, Kollegin und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Breitband-Förderung für burgenländische Pflichtschulen, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 22. Feber 2017

Der Berichterstatter:

Mag. Sagartz, BA eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Dr. Rezar eh.

*Herrn
Präsidenten des Bgld. Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 22. Februar 2017

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Géza Molnár,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag 21 - 527, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend **Digitalisierung an burgenländischen Schulen**

Alle burgenländischen Schulen verfügen über einen modernen und zeitgemäßen Breitbandanschluss (je nach pädagogischen Erfordernissen von 16-100 Mbit/s Download und 2-20 Mbit/s Upload).

Die IT-Infrastruktur in den burgenländischen Klassenräumen hat sich mit Einführung von skooly und LMS (vor über 10 Jahren) stark weiterentwickelt und daher gehören Active-Boards sowie Beamer zum Standard der burgenländischen Schulen.

An unseren Schulen werden 6.623 Stand PCs, 1.791 Notebooks und 924 Tablets (Stand Frühjahr 2016) für den Unterricht eingesetzt. Die burgenländischen Schulen verzeichnen ca. 50.000 GB/Monat an Datentransfer. Diese Zahlen dokumentieren den hervorragenden Einsatz der elektronischen und internetbasierten Lehr- und Lernmethoden und unterstreichen nochmals, dass die burgenländischen Schulen hinsichtlich der derzeitigen Lehrplananforderungen bestens ausgestattet sind.

An den Volksschulen kommt skooly zum Einsatz. Skooly ist ein äußerst innovatives Lernunterstützungsprogramm und wird an den burgenländischen Schulstandorten kostenlos verwendet. Skooly ist auf vier Säulen aufgebaut: Lernen (individualisieren, „Game-based Learning“), Klassenbuch (informieren), Pensensbuch (Lernerfolgsdokumentation, Lernfortschrittsgrafiken) und Freundeskreis (kommunizieren, im sicheren Raum mit sozialen Netzwerken). Es werden täglich über 1.300 Logins getätigt.

Der Lernerfolg kann nach wissenschaftlichen Erkenntnissen durch den pädagogisch sinnvollen Einsatz von Lernplattformen im Schnitt um 37 % gesteigert werden. Lernplattformen wie das LMS („Lernen mit System“ wird an burgenländischen NMS, ASO, BS, AHS und BMHS eingesetzt) leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung des burgenländischen Schulsystems. LMS ermöglicht Individualisierung, erhöht die Unterrichtsqualität und schafft Leistungstransparenz.

Mit 205 Mitgliedschaften von burgenländischen Bildungseinrichtungen ist das Burgenland führend bei der Initiative eEducation-Austria des Bundesministeriums für Bildung zur Steigerung der digitalen und informatischen Kompetenzen unserer Schüler, gefolgt von Wien mit 155 Mitgliedschaften (Stand 21.12.2016).

Mit der geplanten Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0 – jetzt wird’s digital“ legt das Bundesministerium für Bildung ein umfassendes Konzept vor, das die gesamte Schullaufbahn umfasst. Mit der Umsetzung der Strategie erwerben alle Schülerinnen und Schüler in Österreich digitale Kompetenzen und lernen, sich kritisch mit digitalen Inhalten auseinanderzusetzen. Dabei geht es um ein breites Portfolio an Kompetenzen: von Medienkompetenz, über kritischen Umgang mit Informationen und Daten, Sicherheit im Netz, bis hin zu Wissen über Technik, Coding und Problemlösung.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, die Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0“ umzusetzen.